

Müller Extra.
Elville.

Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.00

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eintrickungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petizelle 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petizelle neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamesp. nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 62.

Donnerstag, 2. März 1916.

50. Jahrgang.

Der Wiesbadener Fremdenverkehr.

In den beiden Monaten dieses Jahres wurden an der amtlichen Meldestelle insgesamt 15 073 Fremde gezählt und zwar 6 984 Kurgäste und 8 089 Passanten. Die Ziffer ist erfreulich hoch und erbringt den Beweis dafür, dass Wiesbaden in der Kriegszeit als das bevorzugteste und besuchteste Bad gelten darf, denn seit Ausbruch des Krieges zeigt die Fremdenziffer eine stete rasche Zunahme. Wie bedeutend Wiesbadens Ruf als Heilbad ist, geht deutlich aus der Tatsache hervor, dass in diesen beiden ersten Monaten des Jahres 1916

502 Kurgäste mehr

gezählt wurden als im Januar und Februar des Jahres 1914!! Und 950 Kurgäste mehr als im Jahre 1915. Dass natürlich die anerkannte und vielgerühmte Bedeutung der Wiesbadener Kuren bei Kriegsverletzungen und -Beschädigungen aller Art eine wichtige Rolle bei dem Anwachsen der Ziffer spielt, sei gern zugegeben.

Die für Januar und Februar dieses Jahres ermittelte Fremdenziffer von 15 073 wurde im Vorjahre erst am 16. März erreicht, also 16 Tage später!

Gesellschaft und Kurleben.

Von Josef von Lauffs neuem Roman „Anne Susanne“ wird soeben, wie wir hören, die 17. Auflage seit dem Erscheinen des Buches zu Weihnachten ausgegeben.

Zu längerem Kuraufenthalt kamen hier an: Der Hofmarschall und Kammerherr von Strahl mit Gemahlin aus Philippsruhe im Fremdenhof Wilhelma.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Frau Hauptm. Behr, Major Freiherr von Bock (Wahn), Hauptm. von Branconi (Warschau), Frau Oberleut. Brandt (Breslau), Rittm. Enckevort (Sassenburg), Leut. Everke (Offenburg), Leut. Exner mit Gattin (Mainz), Leut. Furtner, Oberleut. Gebhardt (Stolp), Offiz. Gewelske (Darmstadt), Offiz. Freiherr von Hadeln, Hauptm. Hahn (Frankfurt), Leut. von Herzog (Buda-pest), Rittm. Jank (Dresden), Oberleut. von Kajdacs (Ems), Oberstabsarzt Koch (Gardone), Frau Hauptm. Krieger (Bromberg), Oberleut. Freiherr von Landsberg-Velen mit Gattin, Oberst Lenthe mit Gattin, Oberleut. von Lieren (Breslau), Oberleut. Mardersteig mit Gattin (Weimar), Leut. Meumann, Hauptm. Meyer-Möllhaus (Elville), Frau Major von Mikuch-Buchberg (München), Frau Oberst Mohr (Heidelberg), Leut. Naucke (Strassburg), Hauptm. Otto mit Gattin, Leut. von Ploetz, Oberleut. Saucke (Darmstadt), Rittm. Schaefer (Wegeleben), Ihre Exzellenz Frau General von Scherff (München), Frau Leut. Schmitz (Berlin), Leut. Schneider (Elberfeld), Leut. Schumacher (Hamburg), Zeughauptm. Sieh (Mainz), Kapitän z. S. Theyen (Wilhelmshaven), Oberleut. von Veltheim (Braunschweig), Oberleut. Vietor (Metz), Hauptm. Waburg (Zwickau), Leut. Weiler mit Gattin (Grevenbroich), Leut. Wemmer (Dortmund).

Aus dem Kurhaus.

Professor Carl Flesch,
bekanntlich der Solist des am Freitag dieser Woche

stattfindenden elften Zykluskonzertes, gehört zu den grössten Geigern unserer Zeit. Seine virtuose Technik und tiefgehende Auffassung, sowie sein grosser Ton trugen ihm stets enthusiastischen Beifall und glänzende Kritiken ein. Der Künstler spielt hier 2 Violinkonzerte mit Orchesterbegleitung und zwar Bachs E-dur- und Mozarts A-dur-Konzert.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Wochenspielplan des Königlichen Theaters.
Donnerstag, 2., Ab. B, „Königskinder“, Anf. 7 Uhr.
Freitag, 3., Ab. D, „Die Lokalbahn“, hierauf „Der zerbrochene Krug“, Anf. 7 Uhr. Samstag, 4., Ab. A, „Tiefeland“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, 5., bei aufgehobenem Abonnement; Volkspreise! „Die Jahreszeiten der Liebe“, hierauf „Die Puppenfee“, Anf. 2½ Uhr. Abends 7 Uhr, Ab. C, „Polenblut“. Montag, 6., Ab. D, „Die Rabensteinerin“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, 8., bei aufgehobenem Abonnement! Erster Volksabend! „Egmont“, Anf. 6½ Uhr. (Volkspreise).

Residenztheater. Eine reizvolle musikalische Vorstellung wird am Montag, den 6. März im Residenztheater geboten: Eine Rokoko-Opern-Aufführung durch Fr. Heymann-Engel und die Herren Anton Sistermans und Max Mensing. Dieses Künstlertrio entpuppt sich als musikalische Schatzgräber und bringt Herzerfreuendes und Wertvolles auf die Szene. Es gibt Mozarts „Bastien-Bastienne“, „Humor aus verschollenen Opern“ und „Die Magd als Herrin“ von Pergolesi. Zu dieser Vorstellung haben Dutzend- und Fünfigerkarten Gültigkeit mit der üblichen Nachzahlung.

1. Albert Bassermann gastierte am Dienstag zum ersten Male im Mainzer Stadttheater als Biegler in Sudermanns Schauspiel „Stein unter Steinen“. Neben

zu besonderer Geltung. Der kunstvollendete, von warmem Impuls diktierte Gesang der beliebten Künstlerin ist an dieser Stelle so oft gerühmt worden, so dass nur darauf hingewiesen sei, dass sie auch diesmal die Seelen der begeisterten Hörer in lebhaftes Mitschwingen setzte und deren lebhaftesten Beifall auslöste. N.

Das erste Gastspiel unseres Kur-Orchesters.

Im Philharmonischen Verein in Mannheim.

Das Orchester unserer Zykluskonzerte hat unter Musikdirektor Schurichs Leitung als Gastorchester des Philharmonischen Vereins in Mannheim einen durchschlagenden Erfolg errungen. Dirigent und Orchester wurden begeistert gefeiert und für das nächste Jahr sofort wieder engagiert. Da es das erste Mal ist, dass unser Wiesbadener Orchester auswärts, und gleich an so bedeutender Stelle, musiziert hat, so wird es unsere Leser gewiss interessieren, zu erfahren, was die Mannheimer Presse zu dem Ereignis sagt.

Das „Mannheimer Tageblatt“ schreibt:

Am Freitag fand im vollbesetzten Museumsaal des Rosengartens das zweite Konzert des Philharmonischen Vereins statt. Es war eines jener bevorzugten, die bedeutende, das Mittelmaß weit überragende Eindrücke vermitteln. In der Wahl der Mitwirkenden hatte die Vereinsleitung wieder einmal einen ihrer berühmten Glücksgriffe getan; denn sowohl das Orchester wie der Solist erfüllten alle Erwartungen aufs glänzendste. Das Orchester stellte sich als ein im richtigen Verhältnis zusammengesetztes, sehr leistungsfähiger Instrumentalkörper dar, in dessen einzelnen

Brahms-Abend.

Zum Besten des „Roten Kreuzes“ fand im Kasinoaal ein Konzert statt, das vom Lindner-Quartett, Frl. Englerth (Sopran) und Herrn Kapellmeister Rother (Klavier) ausgeführt wurde. Eine besondere Freude war es, nach langer Pause das Lindner-Quartett wieder zu hören. Durch seine populären Kammermusikabende in früheren Jahren bildete es einen wesentlichen Bestandteil des Musiklebens unserer Stadt, und wir wollen hoffen, dass es seine regelmäßige Tätigkeit in ruhigen Tagen wieder aufnehmen wird. Gerade die Kammermusik, die vornehmste Art des Musizierens, verdient es, auch im öffentlichen Musikleben reger gepflegt zu werden. Das Programm des Abends wies nur Kompositionen von Brahms auf. Unter Assistenz des Herrn Kaul (II. Bratsche) spielten die Herren Lindner (I. Violine), Peters (2. Violine), Weimer (Bratsche) und Backhaus (Cello) eingangs das Streichquintett op. 111 in G-dur. Mit liebevoller Hand war man den Schönheiten des Werkes nachgegangen und verstand es vorzüglich, durch eine durchsichtige, reich schattierte Wiedergabe und warmherzigen Ausdruck sie den Zuhörern eindringlich zu machen. Wichtig, in rauschender Tonfülle erklang gleich der Anfang, in welchem dem Cello das rhythmisch scharf gefasste erste Thema gegeben ist. Das wunderbare, sehr gesangvolle Seitenthema wird von der Bratsche in äusserst reizvoller Weise eingeführt. In der Durchführung, von dem Komponisten kontrapunktisch reich

ausgestaltet, wurde das motivische Material nach Möglichkeit verdeutlicht. Abgeklärt und innig im Ausdruck erkante das Adagio, das wohl zu den schönsten des Meisters gehört. Ein Melodieschwellen und -quellen geht durch den Satz, das unmittelbar zum Herzen spricht. Sehr fein, namentlich in dynamischer Beziehung spielten die „Lindner“ auch das Allegretto, dessen Trio leise an den Gefilden Schuberts vorbeizieht. In rhythmischer Geschlossenheit und vorwärtstürmender Wucht wurde das Finale gebracht, das so dem Ganzen einen schwungvollen Abschluss gab. Die fünf Herren wurden für ihre prächtige Leistung durch das in grosser Zahl erschienene Publikum in lebhaftester Weise ausgezeichnet. Später wurde das Klavierquintett in F-moll gespielt. Herr Kapellmeister Rother sass am Flügel und spielte seinen Part mit glänzender Virtuosität und einer Grosszügigkeit im Ausdruck, dass man seine helle Freude daran haben konnte. Die Streicher unterstützten den Pianisten nach Kräften, folgten willig seinen Richtlinien und brachten im Einzelnen Sonderwirkungen von grosser Eindringlichkeit hervor. Es war ein spielsicheres und klangvolles Ensemble, das fortwährend wirken musste. Mit grossem Schwung, männlich und majestätisch erklang der erste Satz, in schwärmerischer Lieblichkeit das Andante, fast dämonisch das Scherzo und packend und reizvoll durch überraschende Eingebungen das Finale. — Einen restlosen Genuss bot auch Frl. Englerth mit ihren Liedervorträgen, von Herrn Rother feinsinnig begleitet. Das prächtige Organ kam in dem akustisch sehr günstigen Kasinoaal



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 112. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. 's ist mein echt Wienerblut, Marsch Ziehrer
2. Ouverture zur Oper „Der Barbier von Sevilla“ Rossini
3. Morgenlied Schubert
4. Tausend und eine Nacht, Walzer Joh. Strauss
5. Ein Abend in Toledo Schmeling
6. Introduktion zu „Templer und Jüdin“ Marschner
7. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ Zeller
8. Lebenswecker, Galopp Coraggio

Abend-Konzert.

8 Uhr. 113. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Ouverture zu „Anacreon“ Cherubini
2. Einleitung und Walzer aus „Ein Karnevalsfest“ Hartmann
3. Adagio aus der „Sonate pathétique“ Beethoven
4. 2 Stücke für Streichorchester: E. Wemheuer
 - a) Legende.
 - b) Pizzicato-Polka.
5. 2 ungarische Tänze Brahms
6. Ständchen M. Kolb
7. Fantasie aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ Nessler

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrmner, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder. Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Neue Damen-Moden für den Vorfrühling

Kostüme Mäntel Kleider Blusen

Moderne Wolf- und Seidenstoffe.

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

des Gastes fein getönter Darstellung wussten die Damen Ralph (Lore), E. Bonn (Marie), die Herren K. Agte (Zarnke), Schlotthauer (Struve), A. Heinemann (Eichholz) ehrenvoll zu bestehen. Das sehr gut besuchte Haus spendete reichen Beifall. Als Trauimus in der bekannten tragischen Komödie von Holz-Jerschke wird Herr Bassermann heute Donnerstag sein Gastspiel beenden.

— Für Reisende des Balkanzuges. Da die Reisenden vielfach zahlreiche und umfangreiche Handgepäckstücke mit ins Abteil nehmen, hat die Überwachungsstelle in Oderberg bekanntgegeben, dass sie gegen solche Reisende vorgehen, d. h. sie von der Weiterfahrt ausschließen werde, wenn sie nicht einen Teil ihres Hand-

gepäck zurücklassen wollen. Die Revision solcher umfangreichen Stücke sei innerhalb des kurzen Aufenthaltes unmöglich. Die preussische Staatsbahnverwaltung hat ihre Organe angewiesen, darauf zu achten, dass nur kleine Handgepäckstücke mit in die Abteile genommen werden und auch nur solche, deren Inhalt für den persönlichen Bedarf notwendig ist.

Hof und Gesellschaft.

Kaiser Wilhelm hat aus dem Grossen Hauptquartier an die Fürstin Pauline Metternich-Sandor zu ihrem 80. Geburtstage folgendes Telegramm gesandt: „An Ihrem heutigen 80. Geburtstage,

dem noch viele andere folgen mögen, denke ich Ihrer, Fürstin, mit den herzlichsten Wünschen. Wilhelm.“

Die Kaiserin begab sich in das Potsdamer Stadtschloss und besichtigte die Räume, die Prinz Joachim nach seiner Vermählung beziehen wird. Später wird der Prinz mit seiner Gemahlin nach Kassel übersiedeln.

König Friedrich August von Sachsen wohnte in Zedlitz bei Borna der Beisetzung des verstorbenen sächsischen Gesandten in Wien, Grafen Rex bei.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3890.

Gruppen nicht nur technisch gut geschulte Musiker sitzen, sondern feinfühligere Künstler, die wissen, was sie spielen, die ihre Auffassung aus der genauen Kenntnis des ganzen Werkes schöpfen und daher mit Leib und Seele bei der Sache sind. Selbst die alten Herren sah man beim Spiel von jugendlichem Feuer erfüllt. Herr Musikdirektor Schuricht verstand es aber auch, sein Orchester durch die suggestive Kraft seines Temperamentes und seiner genialen Direktionsweise in hohem Grade zu entflammen. Er hatte sich die grosse E-moll-Symphonie von Johannes Brahms gewählt, die ungemein schwer ist, da die Kompliziertheit ihrer Faktur und die fast unübersehbare Fülle feiner künstlerischer Details an die Auffassungsgabe und Gestaltungskunst eines Dirigenten die höchsten Anforderungen stellen. Schuricht wurde ihnen in weitgehendstem Maße gerecht. In wundervoller Klarheit rollte er das vielverschlungene motivische Gewebe vor uns auf, und durch die Schmiegsamkeit seiner Zeitmaße, seine straffe, jedoch nie schroff wirkende Rhythmik und die reiche dynamische Abstufung führte er uns tief in den Geist dieser ersten und strengen Musik ein und liess uns ihre Eigenart und ihre verborgenen Schönheiten erkennen und empfinden. Die vier Sätze wurden in prachtvoller Ausarbeitung geboten. Das Orchester folgte der sicheren Führung seines ganz im Kunstwerk aufgehenden Dirigenten mit Geschick und Verständnis. Sowohl der Streichkörper wie auch die Chöre der Bläser erfreuten durch edle Tongebung und rhythmisch genaues Spiel und leisteten namentlich in der Phrasierungskunst Bedeutendes. So wurde dem grossartigen Werke auch eine grosszügige und technisch vollendete Wiedergabe zuteil.

Die „Badischen Neuesten Nachrichten“ urteilen:

Unser Gastorchester ist auf der Grundlage von fünf Kontrabässen aufgebaut, also von mächtigem Vollklang. Angenehm war der weiche Klang der Trompeten und die dem entsprechenden Klangschönheit der Pauken, von beson-

derem Wohlklang die Soloflöte in der bekannten Variation der Schlusspassacaglia. Man spielte nämlich Brahms, und seine vierte Symphonie. Herr Karl Schuricht, ein neuzeitlicher Orchesterleiter, in seinem wohlbeherrschten Temperament und seiner elastischen Direktionskunst, gestaltete diese Symphonie mit ebenso viel Stilgefühl wie subjektiver Auslegung. Die in mixolydischen Anklängen schwebende Elegie — ich meine das Andante E-dur 3/4 — hat man freilich damals, als Brahms E-moll-Symphonie neu war, ruhiger, wehmütiger genommen, aber im übrigen war die Vorführung sehr genussreich. Sehr schön klang Smetanas symphonische Dichtung „Moldau“, denn hier ist alles aus dem feinsten Sinne für Orchestration zu klingendem Leben entwickelt. Der glänzende Stil des böhmischen Meisters ging parallel mit einer Interpretation, die dem Dirigenten wie seinem Orchester reichsten Beifall eintrugen.

In der „Volksstimme“ steht zu lesen:

Was das Orchester anlangt, so fiel bei ihm in erster Linie das hervorragend disziplinierte Spiel auf, das sich auch auf die zweiten (und die eventuell folgenden) Bläser erstreckt, und Zeugnis ablegt von der hingebungsvollen Tätigkeit des Dirigenten. In der Kriegerbesetzung ist diese absolute Zuverlässigkeit der Intonation, wie man sie bei allen Gruppen wahrnehmen konnte, doppelt hoch einzuschätzen, und fast möchte man das Wiesbadener Musikleben beneiden, dass ihm ausser der Hofkapelle noch ein solches Qualitätsorchester zu Gebote steht. Herr Schuricht selbst ist ein Orchesterleiter von unzweifelhaft starker Dirigentenbegabung, und die äusserlich ruhig, obschon warmblütige und vortrefflich disponierende Art seiner Brahms-Interpretation war schon eine prächtige Leistung. Dieses kontrapunktisch fast noch mehr als thematisch reizvolle Werk mit seinem Passacaglien-

schlussatz bedarf zu seiner inneren und äusseren Ausdeutung schon eines ganzen Musikers. Und als solcher hat sich Herr Schuricht mit der Sinfonie hier eingeführt.

Aus dem „Neuen Mannheimer Volksblatt“:

Für den orchestralen Teil des Konzertes war das Orchester der Zyklus-Konzerte in Wiesbaden gewonnen, das unter der Leitung des Städt. Musikdirektors Karl Schuricht aus Wiesbaden zunächst Brahms' E-moll-Symphonie vortrug und dabei durch die hohe Vollendung der Wiedergabe in angenehmer Weise überrascht. Der erste Satz dieser höchst bedeutsamen, sehr schwierigen Komposition erschien in klarer Struktur und plastischer Ausarbeitung, der in romantische Farben getauchte zweite Teil in wunderbar charakteristischer Abtönung. Der unheimliche Humor des Allegro giocoso und der Nuancenreichtum des majestätischen Finales gewannen überraschend reifen und abgeklärten Ausdruck. Die ganze Art der orchestralen Wiedergabe spiegelte eine geradezu vorbildliche Zusammenwirkung von Dirigent und Orchester. Herr Schuricht leitete mit bewundernswürdiger Bestimmtheit, mit Umsicht und Temperament, und den orchestralen Part beherrschte eine nicht zu überbietende Sorgsamkeit der Schattierung, ein Klangzauber von überraschender Fülle, rhythmische Präzision und ideale Geschlossenheit des Zusammenspiels bei aller ausdrucksvollen Freiheit der Bewegung. Dieselben hervorragenden Eigenschaften bekundete das Orchester auch in der Lösung seiner zweiten grösseren Aufgabe, der Wiedergabe von Smetanas entzückender symphonischer Dichtung „Moldau“. Diese Tondichtung bildet einen Teil des Zyklus „Mein Vaterland“ und birgt musikalische Landschaftsbilder von bezwingendem Reiz, und in der feinfühligsten Wiedergabe durch die Wiesbadener Künstler gewannen die Schönheiten dieser Komposition höchst eindrucksvolle, wirkungssichere Vermittlung.

Kaffee Habsburg: Neue Künstler-Kapelle!

18058

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

- Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Wetteraussichten, für Donnerstag, den 2. März.
Meist trüb, zeitweise leichter Regen, keine wesentliche Temperaturänderung.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 2. März 1916.

65. Vorstellung.

38. Vorstellung Abonnement B.

Königskinder.

Musikmärchen in 3 Bildern. Musik von Engelbert Humperdinck. Text von Ernst Rosmer.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 2. März 1916.

Dutzend- und Fünfigerkarten gültig

Abends 7 Uhr.

Neuheit!

Zum 4. Male:

Der Gatte des Fräuleins.

Lustspiel in 3 Akten von

Gabriel Drégely.

Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Stadttheater Mainz.

Direkt: Hans Isenb. Fernspr. 268.

Donnerstag, den 2. März 1916,

Abends 7 Uhr:

Abonnementskarten Nr. 75.

Ungerades Abonnement.

Letztes Gastspiel des Herrn

Albert Bassermann.

Traumulus.

Tragische Komödie in 5 Akten von

Arno Holz und Oskar Jerseheke.

Professor Dr. Niemeyer: Herr

Albert Bassermann.

Anfang 7 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Mittlere Preise.

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8

neben Hotel Metropole.

Bequeme Sitzplätze! Nur**erstklassige Darbietungen!**

Leichte Einfahrt f. Krankenwagen.

Vom 29. Februar bis 3. März.

Allein-Erst-Aufführung

des grossen Dramas aus der

Künstlerwelt

Zerkalm!

Hauptdarsteller:

Otto Tressler

vom Hofburgtheater in Wien.

Hubert Marischka

vom Karl-Theater in Wien.

Fern Andra.

Fern

mit Allein-Erst-Aufführungrecht

das reizende Lustspiel in 2 Akten

Der Entführer.

Mit Mizzi Parla, Leo Peukert und

Herbert Paulmüller 17921



Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Fernspr. 6137

Vornehmstes und grösstes

Lichtspielhaus.

Vom 1. bis 6. März.

Walter Schmidhässler's

Meisterwerk

Die armen Reichen.

Schauspiel in 5 Akten. Nach dem

Roman von Maurus Jokai.

Die Landkur. 17994

Bunke-Lustspiel in 2 Akten.

Neueste Kriegsbilder!



Kinephon

Tausendstr. 1. Vornehme Lichtspiele.

Zwei Allein-Erst-Aufführungen!

Bettelpinzesschen.

Ergreifendes Schauspiel mit

Alma Helsing in der Hauptrolle.

Hochaktuell! Hochaktuell!

Montenegro

das Land der schwarzen Berge.

Auf allgemeinen Wunsch:

Die „falsche“

Gespel von der „richtigen“

Asta Nielsen. 17916

Asta Nielsen.

Asta Nielsen.

Asta Nielsen.

Asta Nielsen.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 3. März.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im grossen Saale:

XI. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solist: Herr Professor Carl Flesch (Violine).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. J. Haydn: Symphonie, B-dur.
I. Largo — Allegro vivace
II. Adagio
III. Menuett: Allegro
IV. Finale: Presto.
2. J. S. Bach: Konzert für Violine und Orchester, E-dur.
I. Allegro
II. Adagio
III. Vivace.

Pause.

3. W. A. Mozart: Konzert für Violine und Orchester, A-dur.
I. Allegro aperto
II. Adagio
III. Tempo di minuetto — Allegro — Tempo di minuetto.
4. Max Reger: Variationen und Fuge über ein lustiges Thema von Joh. Ad. Hiller.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie I. u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2,50 Mk., Ranggalerie 2,50 Mk., II. Parkett 2,50 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen, nicht aber zwischen den einzelnen Sätzen der Symphonie, geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten: 12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk., 12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk. Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Samstag, den 4. März.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 5. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 6. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 7. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 8. März.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 9. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 10. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 11. März.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 12. März.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im grossen Saale:

XII. und letztes Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Die Solisten werden noch bekanntgegeben.

Orchester: Verstärktes städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. J. S. Bach: Sanctus aus der H.-moll.-Messe, für sechsstimmigen gemischten Chor, Orchester und Orgel.

Pause.

2. L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 9, D.-moll., für Soli, Chor und Orchester.

I. Allegro ma non troppo

II. Scherzo molto vivace

III. Adagio molto e cantabile

IV. Schlusschor.

Ende gegen 9 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie I. u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2,50 Mk., Ranggalerie 2,50 Mk., II. Parkett 2,50 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen, nicht aber zwischen den einzelnen Sätzen der Symphonie, geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten: 12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk., 12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk. Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Änderungen vorbehalten.

Städtische Kurverwaltung.

Weinstuben „Rheingold“

Webergasse 23. Inh. W. Schulze.

Behaglich elegante Räume. Naturreine Weine im Ausschank und in Flaschen zu billigen Preisen. 17952

== Täglich Konzert. ==

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich; elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Abonnement. — Tägl. frischer Joghurt und Alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385. 17889



Herren-Socken

Trikot-Unterzeuge
Elegante wollene Westen
Handschuhe-Gamaschen
in allen Preislagen

L. Schwenck
WIESBADEN
Mühlgasse 11-13

17910

Park-Kaffee

Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.
4— $\frac{1}{2}$ 7 und $\frac{1}{2}$ 9—11 Uhr
Künstlerkonzert
Treffpunkt der vornehmen Welt.
Theod. Feilbach,
Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

Park-Hotel

Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.
Zimmer mit Frühstück.
Mässige Preise. Herbst-
u. Winterarrangements.
Theod. Feilbach,
Grossherzogl. Hess. Hoflieferant.

Parkweinstube u. Bodega

Parkhotel Wilhelmstr. 36 Tel. 6349
Exquisite Küche, Kleine Frühstücke
Kaviar, Hummer, Austern und
Delikatessen 17973
Tische vor u. nach d. Theater res.
Theod. Feilbach,
Grossherzogl. Hess. Hoflieferant

Fräulein

aus guter Familie wünscht Stellung
als Stütze in nur feinem Hause.
Offerten unter 18059 an die
Exped. ds. Bl. 18059

Geb. Fräulein

sucht Beschäftigung in schriftlichen
Arbeiten in den Abendstunden nach
6 Uhr. Offerten unter M. B. 100
an die Exped. ds. Bl.

Wir bitten unsere verehrl.
Leser, bei Bestellungen oder sonstigen
Anknüpfungen, welche auf Grund
hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,
sich stets auf das „Badeblatt“ zu
berufen.

Wiesbaden

Das Heil- und Erholungsbad

Ruhewohnsitz für Pensionierte u. Rentner. — Kochsalzthermen 65,7° C. Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Knochenbrüchen, Verletzungen, Lähmungen, Neuralgien, Ischias, Krankheiten der Atmungs- u. Verdauungsorgane usw. Alle Heilverfahren. — Alle Arten Bäder. Inhalatorium. Emanatorium. Voller Kurbetrieb während des ganzen Jahres. Prosp. frei. Städtisches Verkehrsbureau.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

Haben Sie Interesse

an den Tagesveranstaltungen der Kurverwaltung, der Theater und Kunstvereine, so lesen Sie das

„Wiesbadener Badeblatt.“
Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer 10 Pfg. Sonntags mit der Wochenhauptide der neu angekommenen Fremden 30 Pfg.

Abonnements:

Für das ganze Jahr nur 9.— Mk.
Vierteljahr . . . 3.—
den Monat . . . 1.80



Luftkurort Tannenburg.

Das ganze Jahr geöffnet.

Beliebter Ausflugsort, in nächster
Nähe der Waldstation Eiserne
Hand. Gute Restauration, Kaffee
und Kuchen. 18009

Telephon Nr. 8 Amt Wehen.
Besitzer: W. Frohn.

Wiesbaden-Wilhelmsheim „Villa Liebenburg“
Sonnenberg Promenadenweg 90 17897
Heim f. alleinst. deutsche Damen zum Winter- od. Daueraufenthalt.
Rub. Lage, eig. Park, gr. eleg. Zimmer m. Verpflegung Mk. 3 u. 4 tägl.
Bewerbungen an den Vorstand d. Ver. Auguste Viktoria-Stift.

DAMEN-
MODEN**FRANK & MARX**

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS
grössten Stils für
Konfektion, Putz,
Kleiderstoffe, Wäsche**Tages-Fremdenliste**

nach den Anmeldungen vom 29. Februar 1916.

Altshuler, Hr. Dr. med. m. Fr., Frankfurt
Anacker, Hr. Leut., Darmstadt
André, Hr. Oberstleut. m. Fr., Saarbrücken

Fremdenheim Frank

Bauer, Fr. m. Sohn, Koblenz
Becker, Fr. Hauptm., Düsseldorf
Becker, Fr., Bad Ems
Becker, Fr. Bankdir., Bonn
Belmann, Fr., Flonheim
Belmont, Fr., Frankfurt
Bergmann, Hr. Kfm., Bärthel
Berliner, Fr. m. Sohn, Berlin
Bieger, Hr. m. Fr., Weimar
Böhler, Hr. Rittmeister, Eisenach
Böhler, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg
Borrell, Hr. Schiffreder, Königsberg
Bosch, Hr., Kirchhunden
Brockheimer, Hr., Flonheim
Bruch, Hr. Leut. z. See, Holtenau b. Kiel
Brutscher, Fr., Hamm (Kr. Worms)
Budde, Fr., Düsseldorf
Cleve, Hr. Kfm., Hamburg

Pension Deutsch

Cohn, Hr., Nürnberg
Connell, Hr., Berlin
Decker, Hr., Bubenheim b. Bingen
Deppe, Fr., Gr. Schmen b. Göttingen
Dilthey, Hr. m. Fr., Rheidt
Dönges, Hr. Leutnant, Mainz
Dornseiffer, Hr. Gymnasialoberlehrer Prof., Düsseldorf

Hotel Cordan

Eberlicher, Hr. Reg.-Assessor Dr. jur. m. Fr., Kassel
Ender, Hr. Dr. med. m. Fr., Kupp (O-Schl.), Goldgass 18
Engelmann, Hr., Stappel
Felsing, Hr. Fabr. Dr. jur., Charlottenburg
Fischenich, Hr. Gutsinspektor m. Fr., Jülich
Fink, Hr. Kfm., Köln
Follenkopf, Hr. Hüttendir., Düsseldorf
Friedberg, Hr. Dr., Schwerin
Fritsch, Hr. Dir. m. Fr., Strassburg
Froelich, Fr., Rheidt
Gärtner, Hr. Kfm., Düsseldorf
Ganghofer, Fr., Wald b. Roding
Gerharz, Hr.
Geller, Hr., Oldenburg
Gerson, Hr. m. Fr., Breslau
Gottman, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim
Grau, Hr. Bürgermeister, Braubach
Grünberg, Hr. m. Fam. u. Bed., Genua

Metropole u. Monopol

Ham, Hr. Rent., Dresden
Halpern, Hr. Dir. m. Fr., Wien
Hammer, Hr. Ing., Braubach
Hansich, Fr., Berlin
Hedaul, Hr. Kfm., Koblenz
Heintemann, Hr., Bochum
Hermes, Hr. Hauptmann
Hertz, Fr., Krefeld
Herz, Fr., Frankfurt
Hoecker, Hr., Friesenheim
Hölzer, Hr., Holzhausen
Hohlwein, Hr. m. Fr., München
Holsch, Fr., Düren
Jacobowitz, Fr., Hannover
Jöns, Fr., München
Jung, Hr., Friesenheim
Kastrup, Hr. Kfm., Barop
Kautz, Hr. m. Fam. u. Bed., Brüssel
Keil, Hr. Kfm., Stuttgart
Kienitz, Fr. Prof., Weillburg
Klarhorst, Fr., Bielefeld
Klarhorst, Fr. m. Tochter, Bielefeld

Biemers Hotel Regina

Kloekmann, Hr. Rent. m. Fr., Schwerin
Kloft, Fr., Steinbach
Kober, Hr. Kfm., Berlin
Koehler, Hr. Assessor, Marburg
Koeppen, Fr., Oberleutnant, Stolp
Korn, Fr. Rent., Saarbrücken
Koswig, Hr. Kfm., Finsterwalde
von Kotze, Fr., Lodersleben
Krebs, Hr. Fabr., Frankfurt
Kroebel, Hr. Major m. Fr., Berlin
Krohne, Hr. m. Fr., Beuthen
Kropp, Fr. Major, Rheidt
Kuchendorf, Fr., Kissingen
Kühler, Fr., Rittm., Krefeld

Grüner Wald

Langenberg, Hr. Kfm., Berlin
Lehmann, Fr. Rent., Pasewalk
Leineweber, Fr., Hamm
Linolar, Hr. Rechnungsrat, Köln
Loos, Hr., Wismar
Lüth, Hr. Leutnant m. Fr., Mainz

Hessischer Hof

Mayer, A., Schierstein
Mantel, Hr. Oberleutnant, Mülhausen
Mareks, Hr. Kfm., Köln
Marquart, Fr., Rent., Königsberg
Masche, Fr., Gartenfeld
Mayer, Fr., Würzburg
Merkelbach, Hr. Pfarrer, Kettig
Meyer, Fr. Sanitätsrat, Hamburg
Moll, Fr., Schmiedewitz
Moser, Hr. Dr. med. m. Fr., Köslin
Motz, Hr. Major u. Kammerherr, Berlin
Müller, Fr., Laubeschbach
Müller, Fr. m. Tochter, Bonn
Müller, Hr. Kfm., Köln
Münch, Hr., Hattenheim
Natzmer, Hr. Hauptmann, Bückeburg
Nebel, Hr. Ing., Mannheim
Neumann, Hr., Charlottenburg
Noway, Hr. Rent., Koblenz

Hotel Central

Oettel, Hr. Kfm., Berlin
Oldewelt, Hr. Hotelier, St. Goar
Oppenheimer, Hr. Kfm., Köln
Otto, Hr. Hauptmann m. Fr., Mitau
Pelzer, Fr. m. Fam., Bielefeld
Perschke, Fr., Oberlangwitz
Philippi, Fr. m. Sohn, Hamburg
Piano, Hr., Dortmund
Plaatz, Hr. Kfm., Köln
Pollmann, Fr. m. Sohn, Lüssel
Quinke, Fr., Oberlehrerin, Essen

Hotel Nizza

Rehmen, Hr. Leutnant, Ingolstadt
Reiherr von Reitzenstein, Hr. Major m. Freifrau, Berlin
Riebel, Hr. Kfm., Dresden
Riegler, Hr. Kfm., Döbeln
Römer, Hr. Inspektor, Hannau
de la Roi, Fr. Hauptmann, Berlin
Rothschild, Hr. Kfm., Cannstatt

Pension Heimberger

Saenger, Hr. Hauptmann, Offenbach
Salzmann, Fr., Wittenberg
Sattig, Hr., Weisenau
Schäfer, Fr., Greifswald
Schäfer, Fr. Hauptm., Finsterwalde
Schaebe, Fr., Nürnberg
Schauenburg, Fr.
Schels, Hr. Veterinär,
Schmidt, Hr. Kfm., Rüstringen
Schmidt, Hr. Ing., Düsseldorf
Schmitz, Hr. Kfm., Köln
Schol, Fr., Haiger

Sanatorium Dr. Honigmann

Frankfurt a. M. = Hotel =

Ruhigste Lage. 1. Rg. am Hauptbahnhof.

Neu jedes Zimmer mit fließendem, kalten und warmen Wasser. 25 Zimmer mit Privathäusern und Posttelefonen.

Ermässigte Pensionspreise für längeren Aufenthalt.

Mit und ohne Verpflegung. — Offiziers-Verein. 18004

Schüder, Hr. Oberstabsarzt m. Fam., Neustrelitz

Schüler, Hr. Dr. med. m. Fr., Halle
Schwabe, Fr., Steele
Schwab, A., Wehen
Schwabacher, Fr., Würzburg
Seel, Hr., Stritz-Margaretha
Snoek, Hr. m. Fr., Gelsenkirchen
Sonnabend, Hr. Kfm., München
Springer, Hr. Kfm., Oettingen
Stahl, Hr. Ing. m. Fr., Berlin
Stein, Hr., Teschendorf
Stein, Hr. Leutnant, Teschendorf
Steinkamp, Hr. Dir., Busendorf

Kaiserbad

Stern, Fr., Würzburg
Stückicht, Hr. Kfm., Marburg
Strauss, Hr. Dr. med. m. Fr., Barmen

Metropole u. Monopol

Thill, Hr. Kfm., Kassel
von Tiedemann, Hr. Oberst, Mainz
von Törer, Hr.
von Türk, Hr. Guisbes. m. Fr., Christburg
Vorchheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Vorwerk, Hr. Hauptmann,

Nassauer Hof

Weber, Fr., Oldenburg
Weidemann, Hr., Rüstringen
Weimer, Fr., Fickhofen
Weinberg, Fr. Rent. m. Begl., Berlin
Werner, Fr.
Wertheimer, Hr. m. Fr., Frankfurt
Wesche, Hr. cand. jur.
Wickum, Fr. m. Kind, Duisburg
Wilhelmi, Hr. Kfm. m. Fr., Erfurt
Walters, Hr. Rittmeister, Düsseldorf
Würminghausen, Fr., Assinghausen

Metropole u. Monopol

Bericht über den Fremdenbesuch.
Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 28. Februar . . .	7 954	6 896	14 850
Am 29. Februar . . .	185	88	273
Zusammen . . .	8 089	6 984	15 073

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.**Mässige Preise!**

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA**Mässige Preise!**

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Familien, welche beabsichtigen in Wiesbaden länger zu verweilen und auf ein von der guten Gesellschaft besuchtes

Wilhelma

(Fremdenhof und Badehaus)

in Verbindung sehen, das zu den entgegenkommendsten Preisvereinbarungen bereit ist. — Besondere Vorzüge der „Wilhelma“ sind ihre anerkannte Ruhe, ihre ringsum freie, sonnige Gartenlage und ihre prächtigen Gesellschaftsräume. Letztere eignen sich vorzüglich zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Unverbindliche Besichtigung der Wohnungen wie der Gesellschaftsräume erbeten. ♦ ♦ ♦ Unvergleichliche Südlage.

Haus Wert legen, sollten sich mit

Wiesbaden

Sonnenberger Straße 2

J. Bacharach
Nebergasse 4
Kostime-Blusen-Mäntel
im vornehmen Geschmack
Seidenstoffe Wollstoffe
Wäsche Hüte.

„Villa Violetta“

Pension Seibel

Teleph. 6640 Gartenstr. 5

m. allem Komfort. 17927

Günstige Winterarrangements.

Für ein junges Mädchen,
18 Jahre alt, aus guter Familie wird
in einer besseren Pension eine Stelle
gesucht, wo es sich in Küche u. Hausl.
betätigen kann. Familienanschluss
Bedingung. Off. m. näh. Ang. unter
Nr. 18051 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Einige komplette, sehr schöne antike
Biedermeier-Zimmer
zu Verkauf. Stiftstr. 10, part. 17978

Eine Revolution in der Küche!**Brate ohne Fett**

alle Braten, Wild und Geflügel usw.

Koche ohne Wasser

alle Fische und Gemüse nach der wohlbewährten und konkurrenzlosen

Kochmethode, das **Sanogresverfahren.****Nur die Sanogreshülle**

ermöglicht die Erhaltung sämtlicher Nährstoffe, bietet nur schmack-

hafte u. saftige Speisen von grösster Bekömmlichkeit.

Einfachste Kochmethode.

Broschüre zu beziehen durch: **Saladin Franz, Wiesbaden,**

Friedrichstrasse 57, Laden.

Verkauf der Sanogres-Apparate, Oefen u. Hüllen.